

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweifmal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich

für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 15 K. 82 Hell, Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Gts.,
Schweiz 12 Fcs. 40 Cts., Dänemark,
Schweden u. Norwegen 9 Kr.
Für Frankreich, Belgien, England,
Amerika usw. Kreuzband-Sendung
20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:

Für England in London bei
Stegle & Co. Ltd.
129 Leadenhall Street E.C.
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkrone.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen
Ergänzungen zum Kurszettel.

Kupon-Kalender.

Vollständige Ziehunglisten der
Preuss.-Südd. Klassenlotterie.

Allgemeine Vorlesungstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die vierspaltige Zeile 60 Pl.
Reklametext 1.20 Mk.

Fernsprecher:
Zentrum, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.
Börse.
Getreidemärkte.
Berliner Kupferterminmarkt.
Gegensätzliche wirtschaftliche Konjunktur.
Anleihe der Stadt Wien.
Wien, Brand in den Skodawerken.
Buenos Aires, Rechenschafts-Abschluss des Jahres 1912.
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Ges. Victoria, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Handel mit Kuxen und amtlich nicht notierten Werten.
Bochumer Verein für Bergbau- und Gussstahlfabrikation.

Aplerbecker Aktien-Verein für Bergbau, Zeche ver. Margarethe, Rosario Nitrate Company Ltd. Golden-Brauerel.
Allgemeine Berliner Omnibus-Gesellschaft.
Salpetermarkt.
Englischer Textilmarkt.
Sitzung der Zulassungsstelle.
Bezugsrecht.

Schichauwerft in Elbing.
Grosser Brand in Binghampton.
I. Beilage.

Kurszettel.
II. Beilage.
Vom Balkan.
Der Kaiser in Balestrand.
Reichsgericht, Familienstiftung.

Ernennung des Geheimen Oberregierungsrat Gans zum Präsidenten der Ansiedlungs-Kommission in Posen.
Stelln. Versammlung städtischer Arbeiter.
Paris, Senat.
Amerikanischer Senat.
Ein Ferienkursus für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung.
Erschossen aufgefunden.
Wüste Messerstecherei.
Lehrlings-Abteilung des Vereins junger Kaufleute von Berlin.
Verbandstag des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen.
Gruben-Unglück bei Gellenkirchen.
Explosion von Schiessbaumwolle.
Luftschiffahrt.

Petroleum-Raffinerien Oesterreich-Ungarns.
Brauerei Barclay & Co., London.
Verkaufsvereinigung deutscher Dachziegelhersteller.
Briefkasten.

III. Beilage.
Handelspolitische Entwicklung der deutschen Kolonien.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- u. Hütten-Aktien-Gesellschaft zu Stolberg, Rheinland.
Grube Leopold bei Eddertitz.
Versand von Kalisalzen.
Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap.
Münchener Brauereien.
Französischer Aussenhandel.

Berlin, den 23. Juli.

— Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse.

1) Vom 24. Juli d. J. ab werden Riebeck Montanwerke Aktien (12%) ausschließlich Dividendenschein für 1912/13, Clavi-Minen- und Eisenbahn-Anteile (16 S. —) ausschließlich Dividendenschein No. 6 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.
2) Bei Kattowitzer Bergbau-Aktien, die vom 23. d. M. ab ausschliesslich Dividendenschein für 1912/13 an hiesiger Börse gehandelt und notiert werden, findet auf die bis einschliesslich 22. Juli d. J. abgeschlossenen Engagements ein Abschlag von 15% statt.

— Die Bestätigung der Meldung, dass türkische Truppen Adrianopel wieder besetzt haben, schien bei Beginn der heutigen Börse auf die Stimmung einen gewissen Druck auszuüben. Man stellte Erwägungen darüber an, auf welche Weise wohl die Grossmächte in dieser Wiederbesetzung zum Ausdruck kommenden Trotz der osmanischen Heerführer brechen und welche Massnahmen sie beschliessen würden, um ihren Willen durchzusetzen. Das Ergebnis dieser Erwägungen war kein günstiges, denn nach den bisherigen Erfahrungen muss man annehmen, dass es zu einer tatsächlichen gemeinsamen Intervention der Grossmächte nicht kommen und dass das selbständige Eingreifen einer oder der anderen Macht die bisher bestehende Uebereinstimmung erschüttern und in die ohnehin schwer entwirrbaren Balkanangelegenheiten neue Komplikationen bringen werde. Gerichtweise verlaute die Ansicht, dass Russland die Absicht habe, die Dardanellenfrage wieder zur Diskussion zu stellen, und da man gewöhnt ist, in diesem Problem eines der für den Frieden Europas gefährlichsten Momente zu erblicken, so verliess dieses Gerücht auf verschiedenen Gebieten kleine Glatstellungen und Blanko-Angabe, welche die Kurse der dabei in Betracht kommenden Papiere etwas herabdrückten und die Gesamtstimmung im Gegensatz zu der vom Wiener Effektenmarkt gemeldeten Festigkeit ziemlich schwach erscheinen liessen. Im Verlaufe des sehr stillen Geschäftes trat dann wieder eine gewisse Befestigung der Tendenz ein, weil verläutete, dass zwischen Oesterreich und Russland Letztere der weiteren Stellungnahme zu den Balkan- Angelegenheiten eine Verständigung erfolgt sei und weil die Notierungen von der Londoner Stockexchange politische Benurhung nicht zum Ausdruck brachten. Von Geschäftslust war aber nichts zu bemerken und das Zusammenschrumpfen des Verkehrs bewirkte in der zweiten Geschäftsstunde eine abermalige Senkung des Kursniveaus, wobei auch der Hinweis auf die rückgängige Bewegung der

Alteisenpreise, auf die neuerliche Herabsetzung der belgischen Rohisenpreise und Gerüchte über angeblich zwischen den deutschen Schifffahrtsgesellschaften ausgebrochenen Differenzen eine Rolle spielten. Letztere erwähnte Gerüchte entbehren jedoch, wie durch Anfragen in Hamburg und Bremen festgestellt wurde, jeglicher Begründung und das heute auftretende stärkere Angebot in Aktien des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft und der Hansa ist lediglich auf die Befürchtung zurückzuführen, dass der bis jetzt sehr befriedigende Geschäftszug bei diesen Unternehmungen durch neue Ansprüche der Arbeiter eine unangenehme Störung erleiden könnte. Schliesslich konnten sich auch Lloyd-Aktien, die bis 118% zurückgegangen waren, wieder bis 119 erholen, Hamburg-Amerika Aktien stiegen von 139% auf 140, Hansa von 285% auf 286% — im allgemeinen aber blieb die Stimmung misstrauig, obwohl höhere Wiener Notierungen auch hier einzelne österreichische Papiere in steigende Bewegung brachten. Das gilt namentlich von Oesterreichischen Südbahn-Aktien (Lombarden), die ca. 1/2% gewannen; auch für Franzosen, die anfangs völlig unbeachtet waren, trat schliesslich regere Nachfrage auf. Canada Pacific-Aktien schwankten bei wenig belebtem Geschäft zwischen 219 1/2 und 218 1/2, Baltimore & Ohio zwischen 97% und 97%, Schantungbahn-Aktien mussten 1/2% nachgeben, auch Prince-Henri-Aktien waren rückgängig, obwohl die Einnahmen der zweiten Julidekade ein Plus gegenüber der entsprechenden Periode des Vorjahres aufwiesen. Auffällig war auch, dass in Aktien der Halle-Hettstedter Eisenbahn Angebot überwog, obwohl der jetzt veröffentlichte Rechnungsabschluss dieses Unternehmens recht befriedigende Ergebnisse konstatiert. Bankpapiere hielten sich bei sehr stillem Geschäft fast unverändert auf gestrigem Kursniveau. Von Montaneffekten, die im allgemeinen auch nur wenig gehandelt wurden, sind Aktien der Laurahütte und der Rombacher Hüttenwerke als höher zu erwähnen. Elektrizitätswerte schwächten sich um Prozent-Bruchteile ab. Von deutschen Fonds wurden 3 1/2%ige Konsols etwas höher bezahlt; ausländische Staatspapiere blieben meist unverändert.

Unter den nicht offiziell notierten Werten konnten sich die des Kallmarktes nach einer vorübergehenden Abschwächung wieder erholen. Von Kursen wurden folgende genannt: Alexandershall 8300 (+ 200), Felsenfest 7550 bez. (— 50), Bergmannsseggen lag schwächer 3800 Br., Hugo sind unverändert gesucht, Heldburg 39, Krügershall 104, Hattorf 105, Justus 74. Unter den Kolonialwerten verkehrten Pomona-Aktien zu 705 Gd., 715 Br., Kolonialaktie zu 630. Junge Erdöl-Aktien

notierten 203 à 202, neue junge 183 bez., Benz-

aktien 229 bez.
Auf dem Geldmarkt hob sich der Privatdiskont weiter um 1/8 auf 4 1/8%. Täglich fälliges Geld war zu 2 1/2%, Geld für Regulierungszwecke zu 5% zu haben. Die Seehandlung gab wie gestern von Ultimo zu Ultimo mit 4 1/4%, von Ultimo bis 25. September mit 4 1/2%. Scheck London blühte 1/2 pf., Scheck Paris 5 pf ein, Auszahlung Petersburg wurde zu 214,90 à 92 1/2 gehandelt.

— Aus verschiedenen Schwankungen gingen die Weizenkurse an den gestrigen amerikanischen Getreidemärkten mit einem mässigen Verlust hervor. Das „Vereinigte Staaten-Ernte- und Welterbureau“ hatte die Witterung für Frühjahrsweizen als günstig bezeichnet, und es waren auch sonst befriedigende Saatensatensnachrichten eingelaufen. Das war der Hauptgrund, dass drüben der anfänglich noch infolge guten Ausfuhrgeschäfts ziemlich stetige Markt schwach schloss. Für Mais war die Witterung der letzten Woche entsprechend dem Bericht des oben genannten Bureaus teilweise direkt bedrohlich trocken, und das bot gestern zuerst den Maisnotierungen eine Stütze, doch gingen zuletzt auch diese im Anschluss an Weizen etwas zurück. Die Bradstreet-Statistik beziffert die in Europa kontrollierbaren und für unseren Erdteil unterwegs befindlichen Weizenmengen um 2,8 Millionen Bushels geringer als vor acht Tagen, während in der Parallelwoche 1912 eine Abnahme von 3,1 Millionen Bushels verzeichnet war. Die sichbaren nordamerikanischen Vorräte haben nach derselben Quelle um 2 002 000 gegen um 2 800 000 Bushels in 1912 abgenommen. Der Beginn des heutigen Marktes setzte infolge der hier etwas freundlicheren Witterung mit schwächerer Tendenz ein, wobei für Weizen auch die mattern amerikanischen Berichte hierauf hinwirkten. Besonders Dezember war billiger; zu den ermässigten Kursen zeigten sich aber vermehrt Käufer, sodass die Preise sich wieder befestigten. Russland meldet vom Asow Regen, vom Schwarzen Meer bessere Witterung und hält mit seinen Offerten zurück bzw. auf höhere Preise. Von Roggen wird da in der Provinz die Witterung nicht überall gleich regnerisch gewesen ist, vermehrt auf August- und Herbstabladung offeriert. Das war schon gestern nachmittag der Fall, aber auf Mindergebote der hiesigen Mühlen sind kaum Zusagen erfolgt. Lieferung zeigte zuerst mattere Tendenz, ging aber auf gestrigen Stand und einzeln auch selbst darüber, als Deckungs- und einzeln auch selbst kamen. Das Exportgeschäft ist sehr still, vom Roggen- und Weizenlager geht fortgesetzt Ware an die Inlands-mühlen, Hafer im Loko- und Abladungsgeschäft ruhig, Lieferung nicht viel verändert. Gerste matt, Mais vom Laplata entgegenkommend, Mehl behauptet, Rüböl fester.